

Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt
Erscheint wöchentlich 2mal
Mittwoch und Samstag und kostet
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-
zuschlag.

Einrückungsgebühr für die Zeile
oder deren Raum 2 Kr.
Annoncen welche bis Dienstag
und Freitag Mittags eintreffen,
finden Aufnahme.

Winnenden und seine Umgegend.

Bierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 45.

Samstag den 8. Juni 1872.

An die Wähler des zweiten württembergischen Wahlkreises Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen.

Nachdem es mir während des ersten Reichstags im vorigen Jahre vergönnt war, unausgesetzt bis zu Ende thätig zu sein, glaube ich hoffen zu dürfen, die mir zu Theil gewordene ehrenvolle Sendung als Abgeordneter des zweiten württembergischen Wahlkreises für die Jahre 1871—73 zu Ende führen zu können. Indessen folgte auf die dreimonatlichen Anstrengungen in Berlin ein hartnäckiges Unwohlsein, welches mich hinderte, bei der kürzeren Herbstsitzung anwesend zu sein. Gleichwohl trat ich in den jetzt versammelten dritten Reichstag wieder ein, ward aber nach 14tägiger Anwesenheit durch erneutes Uebelbefinden genöthigt, um Urlaub zu bitten. Da auch dieser keine Besserung brachte, so fühle ich mich gedrungen, auf mein Mandat als Abgeordneter zu verzichten, und habe ich hiervon, so schmerzlich es mir war, dem Reichstags-Präsidium Anzeige gemacht.

Indem ich die den Wählern des Kreises ergebenst mittheilen kann ich nicht unterlassen, für das Vertrauen, womit Sie mir bei der einmüthigen Wahl im März vorigen Jahres entgegenkommen sind, nochmals meinen herzlichsten Dank zu sagen und Sie zu versichern, daß die Verbindung, in welche ich durch die Wahl mit so manchen würdigen Männern der vier angesehenen Bezirke: Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen gekommen bin, mir immer in werthvoller Erinnerung bleiben wird. Mögen auch Sie mir ein freundliches Andenken bewahren!

Cannstatt, den 30. Mai 1872.

Dr. Reyscher.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahre 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des verewigten Königs Wilhelm an der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten.

Zweck dieser Anstalt ist: junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Weingärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das siebenzehnte Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens 3 Jahre für ihren Beruf praktisch vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner durch Ersetzung einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung eines ganzen Kurses an einer Ackerbauschule, die Weingärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnereibetrieb und durch letztere nicht unter 1 bis 1½ Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so erstarft seien, um die Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können, und 4) daß sie genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen womöglich einige Übung haben. Die Bewerber müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen.

Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig durchzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen zwei Gartenbauschüler, welche sich beim einjährigen Kurs durch Strebbarkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit mäßigem Taggeld beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, noch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können.

Die Bewerber werden nun aufgefordert, unter Anschluß eines Taufscheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimathrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise des Vormunds und unter Nachweisung der praktischen Vorbereitung (Punkt 2) längstens bis zum 6. Juli d. J. bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden und sich, wosfern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 15. Juli d. J. Morgens 7 Uhr in der Gartenbauschule dahier einzufinden.

Die K. Obergerichte sind ersucht, vorstehenden Bewerberausruf durch die Bezirksintelligenzblätter möglichst bald bekannt zu machen.
Hohenheim, den 31. Mai 1872.

K. Instituts-Direktion.

Für den Direktor:

Prof. Voßler.

Luft-Eisenbahn. Eine wichtige Erfindung, schreibt Dr. Theodor Canisius aus Aurora, Illinois, die sofort wegen der großen Weltausstellung auch in Wien eingeführt zu werden verdient, ist in Chicago gemacht worden. Sie besteht darin, die Straßen-eisenbahn-Waggons vermittelst comprimierter Luft fortzubewegen. Die Erfindung hat sich so praktisch und in jeder Hinsicht so ausgezeichnet bewährt, daß der Stadtrath und die Tramway-Gesellschaften Chicagos dieselbe endgiltig für die Stadt adoptirt haben. Die Tramway-Gesellschaft der Westseite läßt schon jetzt eine große Linie vermittelst comprimierter Luft betreiben, und alle anderen Linien werden folgen, sobald der Erfinder die nöthigen Maschinen liefern kann. Mit Ende dieses Jahres werden wohl die meisten Pferde der Straßeneisenbahnen durch comprimirt Luft abgelöst sein, was eine wahre Wohlthat für die geplagten Thiere sein wird. Nach verlässlichen Berechnungen werden die Betriebskosten, wenn einmal die neue Erfindung im Gebrauche ist, nur ein Sechstel von den Unkosten betragen, welche mit dem alten Systeme verknüpft sind. Man kann mit dem Luftwagen eben so schnell anhalten, als mit dem Pferdewagen. Die Erfindung hat großes Aufsehen erregt, und das Publikum Chicagos wartet schon mit Ungeduld auf Eröffnung der neuen Luftbahn.

Berlin, 4. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Zustimmung der anderen Bundesregierungen zur Gesetvorlage gegen die Jesuiten und verwandte Congregationen bezeichneten Inhalts gesichert. Anscheinend unterrichtete Mittheilungen in den Morgenblättern bezeichnen die baldige Vorlage des Jesuitengesetzes in angegebener Richtung als wahrscheinlich.

Berlin, 4. Juni. Heute fand im neuen Palais zu Potsdam die Taufe der am 22. April geborenen Prinzessin, Tochter des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen statt. Der Kaiser hob die Prinzessin aus der Taufe.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes

des 2 Bataillons (Ludwigsburg) 3. Landwehrregiments No. 121.

Nachdem nunmehr für sämmtliche, in diesseitigem Bezirke
geborene oder heimathberechtigte

Mannschaften (mit Ausnahme der Mannschaften des 1. Dragonerregiments „Königin Olga“ Nr. 25) die Kriegsdenkmünzen für den Feldzug 1870/71.

(sowohl die in Frankreich, als auch die in der Heimath erworbenen, für Combattanten und Nichtcombattanten) eingetroffen sind; können dieselben bei dem königlichen Bezirksfeldwebel in Empfang genommen werden.

Die Ersatz-Reservisten allen Rechts, d. h. diejenigen Mannschaften, welche nur 6 Wochen in den Waffen geübt wurden, und die Ersatz-Reservisten des Jahrgangs 1848—1869 müssen sich von ihrem Schultheissenamte eine Bescheinigung geben lassen, daß sie nicht unter der Wirkung der Ehrenstrafen stehen, um diese dem Bezirksfeldwebel vor der Ausfolge der Kriegsdenkmünze übergeben zu können, da aus den Listen der Ersatz-Reservisten seitens der Truppentheile die Vorstrafen nicht ersehen werden konnten.

Am nächsten Samstag den 8. und Sonntag den 9. Juni zc. wird der Bezirksfeldwebel den ganzen Tag über in seiner Wohnung (Poststraße Nr. 226. bei Sattler Döwald) parat sein, um die Kriegsdenkmünzen abzugeben.

Ludwigsburg, den 31. Mai 1872.

v. Sonntag,

Oberstlieutenant z. D. und Landwehrbezirkskommandeur.

Feuilleton.

Die deutschen Gräber bei Orleans.

Hier fand ich seit meinem letzten Besuche im Juli 1871 vieles verändert, manches zerstörte und ausgebrannte Haus war neu gebaut, die Bewohner waren theilweise zurückgekehrt und darum herrschte hier nicht mehr die unheimliche Stille wie damals. Ein schöner Herbstmorgen war zu einer nochmaligen Reise nach Voigny bestimmt worden, um von einem mir dort besonders theuren Grabe Abschied zu nehmen. Den Weg wohl kennend, hatte ich beschlossen denselben zu Fuß zurückzulegen, um der abscheulichen Fahrt auf dem dort gebräuchlichen zweirädrigen Fuhrwerk aus dem Wege zu gehen, aber auch, um während meiner Wanderung besser nach einsamen, im Felde zerstreut liegenden Gräbern forschen zu können. Vor mir lag Lumeau; viele seiner Häuser wurden an jenem denkwürdigen 2. Dezember auch in Trümmerhaufen verwandelt. Wohl wissend, daß um nach Voigny zu gelangen, dieses Dorf passiert werden muß, veranlaßte mich ein am äußersten Horizont sichtbarer Kirchturm, den ich seiner Aehnlichkeit wegen, für denjenigen von Voigny hielt, einen Feldweg einzuschlagen, um schneller an das ersehnte Ziel zu gelangen. Doch bald wurde der Weg immer unbetretener, zuletzt hörte er ganz auf und ich war genöthigt, übers Feld zu gehen, um das Dorf zu erreichen, das näher ich kam, mir immer fremder erschien. Am ersten Hause desselben hörte ich, daß es nicht Voigny sondern Baigenau sei; ich hatte demnach eine ganz entgegengesetzte Richtung eingeschlagen. Von einigen Bauernfrauen freundlich ein Stück begleitet, zeigen mir dieselben die Richtung, in welcher Voigny lag. Nach langer anstrengender Wanderung gelangte ich ins nächste Dorf und erfuhr hier, daß Bazoche les Hautes sein Name sei. Wohl war dies eine traurige Nachricht für mich, denn meine Kräfte waren beinahe erschöpft und das Ziel meiner Reise lag noch weiter als eine Meile von hier entfernt; doch die Bedeutung dieses Namens und das sich hieran knüpfende Interesse dieselben Orte zu sehen, dieselbe Richtung verfolgen zu können, wie am 2. Dezember 1870 unsere deutschen Krieger, als sie zur blutigen Schlacht zogen gab mir neuen Muth zum Ausharren. Bald war ich wieder allein auf dem weiten freien Felde, hier, wo vor unge-

Neumarkt, 5. Juni. In Folge der anhaltenden Regengüsse hat gestern auf der Nürnberg-Neuburger Linie bei Postbau eine große Dammrutschung stattgefunden und mußte der Verkehr auf der betref. Strecke bis auf Weiteres eingestellt werden.

Bei Neustadt a. D. ist die Donau ausgetreten, wodurch die erst jüngst vom Hagelschlag getroffene Gegend neuerdings großen Schaden erleidet.

Schwabach 5. Juni. Das Hochwasser hat in verfloßener Nacht durch Eindringen in eine Niederlage von ungelöschtem Ra in Schwabach einen Brand verursacht, der noch rechtzeitig entdeckt und unterdrückt werden konnte. Die Heuernte in Nebenthälern hat durch das Austreten der Flüsse stark gelitten. Straßen und Dämme in den Flussniederungen sind vielfach beschädigt, die Staatsstraße bei Renishembach ist abgerissen. In Büchenbach ist ein Haus theilweise zerstört worden. In Schwabach hat das Gewitter zweimal eingeschlagen und gezündet. Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen.

In den Schweizer Zeitungen macht folgende halb witzige, halb ärgerliche, aber wahre Geschichte die Runde. Ein bekannter Staatsmann der Schweiz saß jüngst im Kaffeehaus in Nizza und hörte franz. Offiziere über die Fehler im letzten Krieg streiten. Der Hauptfehler war, sagte Einer, daß wir die Schweiz besetzt haben, wir hätten die 80,000 Mann anderswo besser brauchen können! — Der Schweizer wollte ein Rad schlagen, als er das hörte. Glauben Sie denn wirklich, fragte er, daß Ihre Landsleute die neutrale Schweiz besetzt haben? Sie sind ja hinübergejagt und von uns internirt worden! — O, antwortete man, glauben Sie auch an das Märchen und daran, daß 80,000 Franzosen sich unfreiwillig hätten interniren lassen?

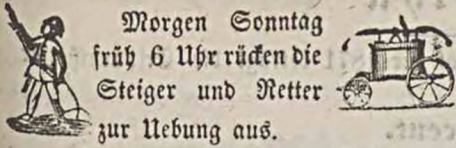
fähr einem Jahre so mancher Brave die letzten Grüße von der fernern geliebten Heimath sandte, als der Kanonendonner die Bedeutung des Tages verkündigte. Endlich erreichte ich Orleans ein altes Schloß mit mehreren Thürmen und einer es umgebenden hohen Mauer. Dieses Schloß war an jenem für Deutschland so blutigen Tage von Bayern auf das Hartnäckigste vertheidigt worden, bis ihnen von den herannahenden Preußen Hülfe wurde. Hier am Eingange hat damals General von der Tann gestanden und von hier aus die Schlacht geleitet. Die Lage des Schloßes gewährt einen Ueberblick über das Schlachtfeld, hier wo der Kanonendonner am heissesten um das Dorf Voigny entbrannte. Dort rechts ein kleiner Busch, da ein kaum merklicher Höhenzug, von wo aus die deutschen Kanonen gegen Voigny donnerten, im Hintergrunde etwas nach links, das Dorf. Welch' traurige Wanderung über diese Felder, die so viel edles Blut getränkt, wo so mancher Brave tödlich verwundet, die letzten Seufzer stöhnte, und dann in die Erde begraben wurde. Viele, viele Gräber habe ich hier gesehen, mit einfachen schwarzen Kreuzen versehen, von den Einwohnern den Gefallenen zur Erinnerung gesetzt, doch leider niemals einen Namen von Deutscher Hand. Jetzt führt der Landmann seinen Pflug über diese Stätten, und außer den Gräbern ist nirgends mehr eine Spur von jener Schlacht zu entdecken, die die Bäume, die am Wege nach Voigny stehen, mit ihren abgeschossenen Aesten und zerissenen Stämmen, können noch Zeugnisse geben, wie heiß hier gekämpft worden.

Artenay (früher mit einem Deutschen Lazareth versehen) und Umgegend, welche bereits im Oktober 1870 und dann während der Schauplatz erbitterter Kämpfe gewesen, hat auch viele deutsche Gräber aufzuweisen. So befindet sich in der Nähe des Bahnhofs 2 Massengräber, in denen 400 deutsche Krieger ruhen, denen wohl noch Niemand als Zoll des Dankes einen Stein niedergelegt.

Bei meiner Abwesenheit in Orleans, besser trübe, Gebäu Stimmung nicht besremden kann, wenn man bedenkt, was die Bewohner durch den Krieg leiden mußten, erfuhr ich, daß es bei zwei Kirchhöfe gibt.

(Schluß folgt.)

Winnenden.

Feuerwehr.

Morgen Sonntag
früh 6 Uhr rücken die
Steiger und Netter
zur Uebung aus.

Sammelplatz Sprigen-Magazin.
Das Commando.

Winnenden.

Fleischauerschlag.

Rindfleisch 20 Fr.

Kalbfleisch " "

Schweinefleisch 20 Fr.

Sämmtliche Metzger.

Schwaibheim D.-A. Waiblingen.

Steinbruchplatz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat von ihrem
Hohenschwalde eine an der Straße von
Waiblingen nach Winnenden gelegene Fläche
von ca. 3 Mrg. zur Ausnützung als Stein-
bruch verkauft und findet die Aufstreichs-
Verhandlung hierüber am

Freitag d. 14. d. M. Mittags 1 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu
insbesondere die Hr. Bauunternehmer ein-
geladen werden. Schultheiß **Simon.**

Winnenden.

Anwesen-Verkauf.

Die Unterzeichneten haben verkauft und
bringen nächsten Dienstag den 11. Juni
Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus
in einmaligen Aufstreich:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei
vollständig und best eingerichteten Wohn-
ungen.

Eine Holzremise und ehemaliges Bad-
häuschen, Schweinestall und Trockenschup-
pen mit Hofraum neben und hinter dem
Haus;

Einen Küchegarten neben dem Haus und
längs der Backnanger Straße.

Einen Baum- und Gras-
garten neben dem Küchegarten
östlich an die Mühlwiese
von G. Stütz Wittwe und
südlich mit der Fuhr auf die Mühlwiesen
abgränzend.

Ferner bieten wir zum Verkauf an:
Das ehemalige Gerber Wolffsch'se Haus mit
angebauter Gerberwerkstatt eine
geräumige Scheuer, ein Stall
und Holzschuppen Gebäude,
großen Hofraum und hinter demselben ein-
nen großen Küchegarten, welches zusam-
men ein gut arondirtes, zum Gewerbe-
betrieb wie zur Landwirthschaft gleich gün-
stig gelegenes Anwesen ist, aber auch ein-
zelnen abgegeben wird.

Gebrüder Müller.

Backnang.

Für Schuhmacher.

Tüchtige Schuhmacher welche im Stande
sind schöne Arbeit zu machen, können fort-
während Arbeit außer dem Hause haben,
von verschiedener Gattung bei

D. Stelzer**Schuhfabrikant bei der Post.**

Winnenden.

Unterzeichnete hat bis Jacobi ein Logis
zu vermietthen.

Bäcker **Weißs Wittwe.**

Winnenden.

Frau Pfanders Wittwe verkauft den
Grasertrag von einem Viertel im Stein-
weg.

Waiblingen.

Korbwagen-Ausverkauf.

Zum Schieben und Ziehen, weiß und
braun, um aufzuräumen zu herabgesetzten
Preisen.

C. Möbs.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen erstarkten jungen Menschen nimmt
in die Lehre

C. Möbs.**Dreher.**

Etwa 80 Stück

eichene Bodenstücke

von 4—6 Fuß Länge und 10—16 Zoll
Breite hat zu verkaufen.

Jakob Schäfer

in Baach.

Winnenden.

Den Grasertrag von 1 Brtl. Baumgut
im Steinweg verpachtet.

Wilhelm Kurz, Schmid.

Einen noch guten einspännigen Leiterwa-
gen hat zu verkaufen.

G. Groß, Gypser.

Winnenden.

Jakob Beyerle ist gesonnen anderhalb
Viertel hohen Klee im Mühlrain zu ver-
pachten die Liebhaber können sich bei mir
melden

Es ist am Donnerstag eine größere
Wanduhr auf der Affalterbacher Straße
verloren gegangen der Finder wird gebe-
ten solche bei Uhrmacher Krautter gegen
gute Belohnung abzugeben.

Winnenden.

Das Heugras von ¼ Morgen Baum-
gut in der Seehalde hat zu verkaufen
Kaufmann **Schwarz, Wittwe.**

Winnenden.

Den Grasertrag von 1 ½ Brtl. Baum-
gut im untern Lauch hat zu verkaufen
Flaschner **Seger.**

Winnenden.

Ortsbibliothek.

Neue Bücher:

117. Buchanan, Missionsgeschichten.

118. Jugendblätter 1847.

119. Jugendblätter 1855.

120. Evang. Sonntagsblatt. 1871.

121. Kurz. Aus den Tagen der Schmach.
1871.122. Steger. Des Elsaß und Deutsche-
Lothringen 1871Nr. 117—120 Geschenk eines hiesigen
Herrn.Präc. **Bonzelius.**

Winnenden.

Verpachtung.

Der Abtrittdünger im alten Schulhaus
kommt am **Samstag den 22. d. M.**
Nachmittags 2 Uhr pro 1ten. Juli
1872/73 wieder zur Verpachtung und wer-
den Liebhaber um die bestimmte Zeit auf
Rathhaus eingeladen.

Stiftungspflege.

Winnenden

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine Dreher-
waaren, bestehend in Haushaltungsartikel
und Kinderspielwaaren, sowie sein Lager
von selbstverfertigten Regenschirmen; neue
Ueberzüge, Reparaturen aller Art werden
bestens gemacht von

Ferdinand Frits Dreher, und Schirm-
macher beim obern Thor.

Winnenden.

Kosthaus-Gesuch.

Für den kranken **David Krautter**
wird auf 1. Juli d. J. ein Kosthaus ge-
sucht. Hiezu Lusttragende wollen sich in
Bälde bei der unterzeichneten Stelle melden.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Unterzeichnete ist gesonnen ihren Haus-
antheil zu verkaufen, bestehend in einer
sommrigen Stube, Stubekammer, Küche,
Bühnenkammer, einen Holzboden, Vorbühne,
und einen guten gewölbten Keller.

Gottl. Bieglers, Wittwe.

Winnenden.

Wasser-Bins!!!

Da die Wasserzinsse bis jetzt spärlich ein-
gehen, so werden die Besitzer von Wasser-
leitungen nochmals dringend angefordert
ihre Schuldigkeit vor dem 15. d. M. zu
entrichten, widrigenfalls denselben vorge-
boten würde.

Stadtpflege.

Winnenden.

Letzten Donnerstag gieng hier eine sil-
berne **Brille verloren**, der redliche
Finder wird ersucht, gegen gute Belohn-
ung sie bei der Redaction abzugeben.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1871 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

79 Procent.

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Winnenden den 22 Mai 1872.

A. Kallenberg.

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Nächsten Donnerstag morgens 8 Uhr verkauft Jakob Schmalzried Bauer, 1 Faß 3 Eimer haltend, 1 Kuhwagen mit 2 pr Leitern, eine Raufe, 12 Ctr. Heu, 1 Pflug, 1 Trettgeschir und allerlei Hausrath.

Winnenden.

Heu-Gras-Verkauf.

1/2 Morgen im Steinweg,
1 Morgen im Lauch in 3 Abtheilungen verkauft.

Enklin.

Winnenden.

Die Lieferung des Armenbrods pro 1. Juli 1872/73. wird nächstens wieder vergeben. Tüchtige Bäckermeister wollen ihre Offerte in Prozent — bei Stiftungspfleger Hafner einreichen.

Nevier Weiffach.

Klasterholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. d. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Pfizenmaier'schen Wirthschaft in Däfern aus der Thäns-Klinge und Eichwald: 3 Rm. eichene Scheiter, 29 Rm. dto. Prügel und Anbruchholz, 5 Rm. buchenes Anbruchholz, 7 Rm. Nadelholzscheiter, 164 Rm. dto. Prügel und Anbruchholz.

Der Hutsdiener wird das Holz am Verkaufstag von 7 Uhr au im Wald vorzeigen.

Reichenberg, den 6. Juni 1872.

K. Forst-Amt
Bechtner.

Winnenden.

Heugras-Verkauf.

Nächsten Montag den 10. Juni wird der Heugras-Ertrag von folgenden städtischen Gütern im Aufstreich verkauft, und zwar:

Im Stadtgut Waiblingerberg.

In der alten Hohreuschstraße.

Im früher Closs'schen Garten bei der Heilanstalt.

Im Paulinenpfluggarten bei Bihlmaiers Haus.

An der Schloßmauer und Kiesgrube und im Dr. Hartmann'schen Garten bei dem Kirchhof,

der Anfang ist Nachmittags 2 Uhr im Stadtgut Waiblingerberg, wozu die Liebhaber auf die betreffenden Plätze eingeladen werden.

Nach Beendigung obigen Verkaufs wird der Gras-Ertrag für den ganzen Sommer von dem früheren Dienststücke des Waldschützen im Stuhlberg, sowie auch beim Wasserreservoir ebenfalls im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber sich vor dem Dr. Hartmann'schen Garten einfinden wollen.

Den 4. Juni 1872.

Stadtpflege.

Fahrniß-Verkauf.

Nächsten Samstag d. 8. d. s. Nachmittags 2 Uhr werden im Stadtmagazin einige Haufen Abfallholz, altes Schmid- und Gubeisen, eine Kunstheerd-Platte, 2 alte Handkären und zwei Stippich im Aufstreich verkauft.

Bauverwaltung.

Heute Abend Turnersammlung

in der Krone.

Für's Herz.

Jesus ist mein Hirte.
Als ich mich verirrte,
Ich verlornes Schaf,
Kam er mir entgegen,
Gh' auf meinen Wegen
Mich ein Unfall traf.
Sieh war ich; doch er trug mich
Zu der Heerde voll Erbarmen
Selbst auf seinen Armen.

Im Verlage von A. H. Payne in Leipzig

soeben erschienen:

Illustrirtes Kochbuch.

(120 Seiten Text

mit 68 Illustrationen

und als Anhang eine Tafel

die neuen Masse und Gewichte

darstellend für den billigen Preis von 3 Slg.

durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch direct von der Verlags-handlung in Leipzig bei Franco-Einsendung des kleinen Betrags in Briefmarken, wogegen sofort Franco-Zusendung per Post unter Kreuzband erfolgt.

Getreide-Gattung.	Voriger Meß.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös fl. fr.	Bemerkung.	Gewichte	
						fr.	fl.
Getreide-Gattung.						Beste	Geringer
Dinkel	Säcke 7	Str. 210,70	Säcke 0	1258 53		a) 166 Pf. 10 fl. 9 fr.	162 Pfd. 9 fl. 22 fr.
Haber	Säcke 7	Str. 256,06	Säcke 0	969 37		b) 176 " 6 " 43 "	170 Pfd. 6 " 26 "
						164 " 6 " 5 "	

Es gefalsten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst fl. fr.	Mittl. fl. fr.	Niedst. fl. fr.	Gesamten fl. fr.	Bemerkung.
Kernen p. St.	7	5 38	5 46	26	
Dinkel "	6	3 47	3 44	3	
Haber "	3 49	—	—	—	
Gemisch " Er.	1 38	1 30	1 48	—	
Gerste	1 54	1 48	1 45	—	
Milch.	1 54	1 45	1 45	—	
Woggen	2 6	—	—	—	
Wälzen	1 48	—	—	—	
Waldbohnen	—	—	—	—	
Erbsen	2 12	—	—	—	
Winsen	2	—	—	—	
Welschkorn	2 48	—	—	—	
Wicken	30	—	—	—	
Kartoffeln	10	—	—	—	
Pfd. Butter	—	—	—	—	
1 C. Heu	—	—	—	—	

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet

In Bausch und Bogen verkauft.